

Saale-Beitung.

Neunundzwanzigster Jahrgang.

Anzeigen

werden die Spalte...

[Der Nachdruck unserer Original-Artikel ist nicht gestattet.]

Bezugspreis

fl. Halle vierteljährlich 2,50 M., bei...

Nr. 6.

Halle a. d. Saale, Freitag den 4. Januar

1895.

Deutsches Reich.

Prof. Beschlagnahme gegen die Kreuzzeitung.

Beimnachlich hatte die Kreuzzeitung die...

Was die von der Kreuzzeitung bereits im...

Man wird Herrn Prof. Beschlagnahme für...

Wenn ich für das gefangenheitsmäßige...

Wacht, welche die Kritik in der Theologie...

Der Fall Angel.

Der Lehrer Angel in Karwin in Westpreußen...

während seiner Amtshauptmannschaft...

Die Verurteilung des Angeklagten erweist...

Gollen die hier ausgesprochenen Grundsätze...

Polonates.

In Ergänzung früherer Meldungen der Presse...

Die Pflanzenwelt der Winter.

Von Dr. Otto Gotthilf.

Wer im Winter durch Feld und Flur wandert...

Winterruhe hervor. Also selbst eine Kälte...

Aber nicht nur von der Konstitution hängt...

Als bestes natürliches Schutzmittel gegen...

tanuere in die tiefen Kassen oder fleischigen...

Am sehr zweckmäßigen Weise wissen sich...

So hat Winter Natur in fürstlicher Weise...

widmung der deutschen Schutzgebiete praktisch dadurch zu be-
weisen möge, daß er geeignete Terrains in Ostafrika er-
werben wolle, kann mit unserm Berliner W-Korrespondent jetzt
auf Grund der neuesten Nachrichten aus Ostafrika mittheilen,
daß der Gouverneur von Ostafrika, Freiherr von Schöle,
der lange Jahre Adjutant des Prinzen war, als Urheber
dieser Forderungen angesehen werden muß. Er veranlaßt
dann nach erfolgter Genehmigung des Prinzen auf privatem
Wege den auf der Kaiserlich-preussischen Kolonialverwaltung
gestellten Herrn von Horn, gleiches Amt für den Prinzen
zu erwerben. Herr von Horn suchte ausgehend vom Prinzen
Sigmund aus und empfahl deren Vergegenwärtigung dem Prinzen
Albrecht, der sich sofort dazu bereit erklärte. Da der Gouverneur
die Regalierung dieser Angelegenheit allein in der Hand hat,
so werden diese Forderungen sofort in aller Form rechtens
genehmigt. Die prompte Schlichtung dieser obigen Angelegenheit
Anerkennung sieht in ihrem Gegensatz zu den Schwierig-
keiten, die andere Leute bei der Erlangung ähnlicher Rechte
durchzumachen haben. In der ostafrikanischen Kolonie
selbst hat das finanzielle Eingreifen des Prinzen Albrecht den
günstigsten Eindruck hervorgerufen und aus diesen wie anderen
Zeichen schöpft die Pfleger der Kolonialverwaltung, daß näm-
lich die friedliche Aera eines intensiven Plantagenbaues be-
ginnen wird. Nachdem die Kolonie die kriegerische Periode des
Wismarschen Regiments, dann die schicksalvolle Bedauertheit
des Soden'schen Systems und jetzt die militärische Bureaukratie
unter dem Gouvernement Schöle überwand hat, rechnet man
nimmend umjohrer auf eine nur der künftlichen Erhellung
gewidmete Epoche, als auch der neue Weltkaiser ansehend
die Lieberzwingen vertritt, daß nur ein gewinnreicher Erfolg
durch Handel, Schiffahrt und Plantagenbau Ostafrika populär
machen kann.

Deutschland und Argentinien.

Der Antrag national-liberaler Agrarier, den Handels-
vertrag mit Argentinien zu kündigen, erhält eine inter-
essante Beleuchtung durch einen Artikel der Deutschen Pa-
lata-Ztg., den die Welt-Ztg. mitgeteilt hat. Es wurde
darin die Notwendigkeit hervorgehoben, daß die Kaufleute sich
nicht auf Zeitungsbereichte verlassen, sondern selbst kommen, um
zu sehen und zu hören. Die Deutsche Paleta-Ztg. fährt
dann fort: „Wir haben dies nun berichtet, um zu zeigen, wie
wichtig das Publikum im allgemeinen und maßgebende Kreise
der deutschen Geschäftswelt im besonderen über Argentinien
informirt sind, d. h. über ein Land, welches heute bereits ein
Abzugsgebiet von mindestens 50 Millionen Mark für
deutsche Waren bietet, welche Summe von Jahr zu Jahr steigt
— über ein Land, welchem Deutschland im Jahre 1893
für 41 Millionen Mark Produkte abgabte — über ein
Land, in dessen Häfen im selben Jahre 87 große deutsche
Dampfer mit 300,494 Tonnen Ladung und 7268 Mann Be-
satzung einliefen — über ein Land endlich, in welchem zu
40—45,000 Deutsche wohnen, die sich bereits den
zweiten Jahr in Handel erwarben haben! Es ist traurig,
aber wahr! Desto erfreulicher wird nun unseren Lesern die
Nachricht klingen, daß zwei großartige deutsche Unternehmungen,
die „Hansa“ und der „Norddeutsche Lloyd“, ihre Direktoren
in Berlin nach Argentinien geschickt haben, um die Verhältnisse
des Landes zu studiren.“

Eine allgemeine Fleischschau.

Die Einführung einer allgemeinen Fleischschau
um Schätze der menschlichen Gesundheit gegen
übertragene Pflanzkrankheiten sowie gegen Schädigungen durch
Genuß des Fleisches von kranken Thieren ist in Berichten,
welche der Kultusminister, der Landwirtschafts-
minister und der Minister des Innern eingefordert
haben, allgemein beantwortet worden. Auf Grund dessen haben
die Minister ummehr der „Welt-Ztg.“ zufolge einen neuen
gemeinsamen Erlaß an die Oberpräsidenten ge-
richtet, denen sie darin aufzustellen, die Einführung der all-
gemeinen Fleischschau nach Bedürfnis und unter Berücksich-
tigung der örtlichen Verhältnisse sowie der Lebensgewohn-
heiten der Bevölkerung in die Wege zu leiten. Eine
Verteuerung des Fleisches durch die Fleischschau soll, nach
den in Süddeutschland gemachten Erfahrungen, nicht zu be-
fürchten sein. Gegen die Befestigung von gehörig vorzubereiteten
Fleischschneidern, zu denen nur durchaus zuverlässige und
gut bekannte Männer zugelassen seien, erheben die
Minister keine Bedenken. Es wird besonders hingewiesen auf
den in der Provinz Hessen-Nassau seit 1892 eingeführte all-
gemeine Fleischschau, über welche Klagen bisher nicht bekannt
geworden sind.

Die deutsche Freireisepartei.

Afswardt hat an die „Welt-Reform“ am 21. Dez.
dairies Schreiben gerichtet, worin er sich über sein Verhältnis
zur Einigung wie folgt äußert:

„Ich erlaube daher, daß ich mich der Partei in jeder
von ihr beliebigen Form bedingungslos zur Verfügung stelle
auf jedem mit angezeigten Kosten meine Schuldigkeit thun
werde, falls sie mein Programm zum Programm der deut-
sch-sozialen Reformpartei erhebt. Ausdrücken lassen sich einzelne
Punkte nicht, aber hinzugebott kann noch viel werden.
Ehat sie dies nicht, will vielmehr mit künftlichen Mitteln in die
Speziden des Weltredes greifen, so verheißt sie ihr Ziel und
wird keine Bedeutung für die Arbeiterbewegung unserer Völker
gewinnen. Zu diesem Falle wäre ich gezwungen, mit meinen
Freunden eine eigene Partei, die „deutsche Freireisepartei“
oder den „deutschen Freireisebund“ zu begründen, wobei ich
auf die treuen Wähler und Mitgländer in erster Linie rechne.
Vielmehr muß auch für diesen Fall eine gegenseitige Unter-
stützung auf christlicher Grundlage nach dem Maße der
Möglichkeit sein.“

Bevor sich die „deutsche soziale Reformpartei“ entscheiden
kann, werden immerhin 3—4 Wochen vergehen. Arbeiten wir
bedingungslos steht schon jetzt nicht entgegen, da im Falle voller
Einigung keine Mitglieder der Reformpartei zum Austritt kommen
sind. Ich sichere vor Arbeitslust und Schaffensfreudigkeit,
und sobald ich die notwendigen Dinge in der Nähe beibringen
werden, komme ich nach dort, um
gründlich zu arbeiten. Vereiten Sie alles vor.“

Natürlich begnügt sich der „vor Arbeitslust und Schaffens-
freudigkeit liebedeure“ Herr Afswardt nicht mit Rheinland-
Wahlkreise. Auf Einladung der bayerischen antiliberalen
Wahlpartei, welche bekanntlich die geeigneten norddeutschen
Wahlkreise aufs bestmögliche befaßt, wird er vom 12. Januar
ab in Bayern Vorträge halten. Da die Herren Liebermann
von Sonnenberg und Zimmermann sein Wundschon-Programm
nicht aufnehmen, so legt die Begründung der neuen Freireis-
partei durch Afswardt unmittelbar bevor. Wie diese Partei
die deutsch-sozialen Arbeiterpartei „auf christlicher Grundlage
sich gegenseitig unterstützen“ werden, bleibt abzuwarten.

Verchiedene Mittheilungen.

* Fürst Bismarck hat, wie ein Berliner Blatt erfahren
haben will, auf seine Reichstagskandidatur ein eigenhändiges
Wort, welches nachfolgendes enthält: „Ich bin nicht abhän-
gig von dem Reichstag, sondern ich bin Fürst Bismarck
mehr als im vergangenen Sommer vor seiner Abreise nach
Paris; er macht täglich Spazierfahrten im Schloßwald im
offenen Wagen. Der Fürst empfangt auch wieder Besuche; so
am Mittwoch Vizepräsident Jungnickel aus Altona
zum Frühstück geladen und von Berlin traf Graf Ledebour ein.
Auch dem verstorbenen Grafen von Gersdorff, Graf v. Helldorf
mit Gemahlin, Graf v. Helldorf mit Gemahlin und deren drei
Söhne, Professor Schwentner und Professor Lenbach in
Friedrichshagen.“

* Anlässlich einer Meldung der „Bayerischen“ über eine Be-
schwerde der braunschweigischen Maßschneidern, daß das
Vollzugsamt des 15. Artilleriecorps einen ausländischen
Maßschneidernfabrikanten sehr umfangreiche
Aufträge erhielt, habe, heißt die „Welt“, daß die Ver-
einigungs- und Provinzialräthe strengstens angehalten sind,
die heimische Industrie mit Aufträgen zu bedenken. Dieses
Prinzip wird bei allen militärischen Lieferungen gewissenhaft
durchgeführt. Kürzlich erhielt ein Substitut trotz zutreffen-
der Probeleistung eine größere Bestellung auf Fahrräder
nicht, weil ein anderer Stahl verwendet war. Ein anderer Substitut,
welcher ebenfalls unter der „Welt“ steht, verpflanzte,
aus schließlich deutsches Material zu verarbeiten.

* Wie die Bremer Handelskammer in ihrem Jahres-
bericht mittheilt, ist das große Werk der Korrektion der
Untersee in den im Reichsgesetz vom 5. April 1886 vor-
gelegenen Grenzen als vollendet anzusehen. Der Erfolg der
Korrektion hat alle Erwartungen weit übertroffen; Schiffe mit
in Richtung Süden der deutschen Nordsee, die im
Brennens-Stand einliegen. Die häufige Zunahme der Ver-
kehrung an der Stadt dürfte aus folgenden Zahlen hervor-
gehen: Im Jahre 1889 kamen 14 Seeschiffe mit über 4.000 in
Richtung im Nordosten an, im Jahre 1890, in 1891 172, in 1892 269,
in 1893 346 und im Jahre 1894 bis zum 1. Dez. nicht weniger
als 454.

* Verschiedene Mitglieder von Berufsvereinigungen
haben sich an das Reichsgericht in Sachen mit dem Gehalt
gehoben, ihnen eine Zulageerhöhung für viel erhobene und
erst später zurückgelassene Anlagengebühren zu gewähren.
Das Reichsgericht hat in diesen, den „Neuesten Nachr.“ zu-
folge, dieses Verlangen als im Unlawfälligen angesehen nicht
begründet zurückgewiesen und sich außer Stande erklärt, die
betreffenden Berufsvereinigungen zur Zinszahlung an die
Richter zu verpflichten.

* Die Zahl der Ärzte Deutschlands ist nach der neuesten
Medizinstatistik im vergangenen Jahre auf 22,287 gegen 21,921
in 1893 gestiegen; die Zunahme beträgt 3,1 Proz., etwas weniger
als in den Vorjahren. Kreuzen zählt 13,257 (12,851) Ärzte.
Nach dem Flächenraume vertheilt, kommen in Deutschland auf
100 Quadratkilometer 4,97 Ärzte gegen 4 in 1893. Die Zahl
der approbirten Zahnärzte war 1907 gegen 915 im Jahre
1893. Die Zahl der Hebammen betrug 3219 gegen 3125
im Jahre 1893 mit 199,561 (196,247) Frauen. Das quantitative
Verhältnis besteht in Hamburg, das 15,293 Betten zur Ver-
fügung hat, d. h. 246,66 auf 10,000 Einwohner, während in
Berlin nur 9090 Betten oder 57,01 auf 10,000 Einwohner vor-
handen sind. Die Anzahl der Apotheken in Deutschland
betrug 1894 die Abnahme gegen das Jahr 1893
von 4988 auf 4971 auf. Die Vertheilung ist am größten in
Preußen, wo die Zahl sich von 2777 auf 2758 vermindert hat.
* Wie Leuz über den Meineid zu denken früher vorgab,
geht aus einer Darlegung der von ihm redigirten „Hann. Post“
vom 1. Oktober 1892 hervor. Da heißt es: „Von Alters her
galt bei den Deutschen der Spruch: Ein Mann, ein Wort!“ und
durch die Jahrhunderte hindurch war dem tief religiösen Ge-
müthe der Menschheit der Meineid als überaus Schändliches, das
nicht nur dem Einzelnen ein Schandmal, sondern auch dem
Volk als in unserm Volke... In, ein anderer, ein Völkerver-
rath, der immer tiefer ins deutsche Volksein ein; es ist der schwe-
re, der alles Stillschreit, alles dem Deutschen Heilige mit Füßen
treibende Geißel des Judenthums; es ist der talmbühliche Geist eines
tremden Volkes, wodurch der Begriff von der Heiligkeit des Eides
immer mehr zu einem Aberglauben abgewandert und abgewandert
wird; denn der Jude hat die Meineid als eine Art von
der Heiligkeit des Eides als der Deutsche.“ — Und nun we-
gen die man mit diesen Worten des Leuz seine eigenen Thaten.
Ist ein ärgeres Pharisäerthum denkbar?

Gesetzverhandlungen.

Halle, 3. Jan. — Strafammer: Zedprelleret. —
W. h. h. n. d. g. — (Wahlgesetz). Wegen Betrug im wieder-
holten Rückfall wurde der 21-jährige Arbeiter Herr Alexander
Manuel aus Leipzig unter Zuhilfenahme milderer Um-
stände zu 1 Jahr Gefängnis und 3 Jahren Ehrverlust ver-
urtheilt. Er hatte am 26. Nov. v. J. dem Schenkwirth Hugo
Sopfchen bei eine Zedprelleret verübt, indem er, ohne weitere
Mittel zu haben, eine Sache im Betrage von 2,80 M. annehmen
und den Wirth in dem Vertrauen ließ, er, der letzte Angeklagte,
würde die Sache zu bezahlen. Die Sache wurde den nach-
folgenden Tag dem Staatsanwalt vorgelegt. Der Angeklagte
selbst zahlungsfähig. Der Staatsanwalt beantragte den Ehrverlust
auf Grund der Verurteilung und dem durch den nicht rechtmässigen
Gehalts des Angeklagten milderer Umstände zu bewilligen
nicht angebracht erwiderte, weshalb 2 Jahre Zuchthaus, 150 M.
Ehrverlust oder noch 10 Tage Zuchthaus, außerdem Ehrverlust
und Vollstreckung zu beantragen seien. Das Urtheil lautete wie
angegeben. — Die Arbeiter Friedrich Dreyer und Friedrich
Müller aus Gieseben hatten am 5. Jan. v. J. in voriger
Gassantalk den Arbeiter Albert Stamm ohne Anlaß durch
Hauffschläge so arg gemißhandelt, daß der Verletzte zwölf Tage
arbeitsunfähig war. Seit dem Ergehen des Direktors der
Gassantalk waren die Angeklagten entwichen, die vom Schöff-
engerichte in Gieseben wegen einer gemeinschaftlichen Körper-
verletzung ohne Zustimmung milderer Umstände zu je 3 Monaten
Gefängnis verurtheilt wurden. Wegen des Minderalters und
Gefährdung eingeleitet, obgleich dieselbe ganz ausschloß sich an einer
Verabredung des Strafmaßes war. Es kam zur Sprache, daß
die Angeklagten an jenem Tage sich ein Vergnügen daraus ge-
macht, zunächst den Arbeiter Stamm zu hänseln, dann in der
erwähnten Weise zu mißhandeln. Beide Angeklagte sind vielfach
vorbestraft. Die Verurteilung wurde von dem Richter,
wobei das erstmalige Strafmaß nicht sehr gelinde, ohne Rücksicht
auf dessen frühere Verurteilung, wurde dem Staatsanwalt keine
Verurteilung eingeleitet. — Wegen Stuppel wurde der Ge-
schäftsführer einer hiesigen Schenkwirthschaft, Karl Rosow,
zu 1 Monat Gefängnis verurtheilt, seine mitangelegte Ehefrau
dagegen erwahtenen Vergehens nicht schuldig erklärt und demgemäß
freigesprochen.

Provinzial-Verordnungen.

Bitterfeld, 3. Jan. — Der polnisch-katholische Ar-
beiterverein „Sobieski“ hatte im letzten Verthe eine Ver-
einerübernahme mit einer Theatergesellschaft veranfaßt. Da-
ranhin erhielt der Vorsitzende eine Vorladung auf die Polizei;
es wurde ihm dort mitgeteilt, daß der Verein als ein sozialistischer
bezeichnet werden sei. Der Vorsitzende erklärte diese Bezeichnung
für unrichtig, da der Verein bezieht sich auf katholische Arbeiter
begründet worden sei und die Mitglieder bestanden aus aus-
gewählten Gegnern des Sozialismus waren. Die Polizei hat
aber jetzt dem Verein die Ausführung von Theaterstücken in
polnischer Sprache so lange untersagt, bis von den bet-
Theaterstücken eine befugte deutsche Uebersetzung eingebracht

worden oder der Verein auf seine Kosten einen Dolmetscher stellt,
welcher der Höhe der verlangten Garantien bietet. Der
Verein will sich deswegen beschuldigen, daß die königliche
Regierung in Bitterfeld wende, und außerdem auf die königliche
polnische Fraktion die Angelegenheit im preussischen Landtage zur
Sprache bringen.

K. Erfurt, 3. Jan. — (Feuerschutz). Das benachbarte, am
Steigeralwe beleagene goldhügel Thal-Dorf A h o d a wurde heute
früh von einem schweren Brandunglück betroffen. Auf bis jetzt
nicht ermittelte Weise brannten auf den an der Hauptstraße
gegenüber dem Wirthshaus des Wirthes W. h. h. n. d. g. ein
Altbau U r b. h. zwei große, bis zu 100 Fuß hohe, mit
Eisenblech und Futterwänden gefüllte Schornen, sowie mehrere
Stallungen nieder. Außerdem verbrannten eine Kuh, 36 Fühner,
zahlreiche landwirthschaftliche Gegenstände, Maschinen und Geräthe.
Im Laufe des Vormittags trat der hergöhlige Landrath Herr
Dr. D. h. h. n. d. g. auf dem Brandplatze ein. Es liegt un-
zweifelhaft Brandunglück vor.

[Salonarbeiten für Militärschüler im Bezirk des
IV. Armeekorps] 1. Januar 1895: Weimarerstadt bleibt
vorbehalten, Königl. Weimarer-Bezirkamt Halle (Saale), 22. Dezember
für den Jahresbericht (Weimarer-Bezirkamt), 200 M. monatlich räumlich ab-
bare Jahresleistung und die reglementsmäßigen Anlagengebühren; der die
Stellung als einmündiger Schüler 800 bis 1200 M. bleibt, dem reglement-
mäßigen Wohnungsgebühren, Rückhalt auf Berechnung im vorstehenden durch
Einziehen in die Wohnkosten einmündiger Schüler, die im vorstehenden
stellen mit einem Gehalt bis 1500 M. und dem reglementsmäßigen Wohnungs-
gebühren. 1. April 1895: K. Erfurt, Kaiserl. Weimarer-Bezirkamt, 200 M.
monatlich räumlich abbare Jahresleistung und die reglementsmäßigen An-
lagengebühren, während der Wohnleistung monatlich 25 M. 30 Pf.
Schülerarbeiten, dann jährlich 1000 M. Gehalt und 180 Pf. Wohnungsgebühren
und sein Gehalt bis 1500 M. jährlich und der reglementsmäßigen
Wohnungsgebühren. 1. Januar 1895: K. Erfurt, Kaiserl. Weimarer-Bezirkamt,
200 M. monatlich räumlich abbare Jahresleistung und die reglementsmäßigen An-
lagengebühren, während der Wohnleistung monatlich 25 M. 30 Pf.
Schülerarbeiten, dann jährlich 1000 M. Gehalt und 180 Pf. Wohnungsgebühren
und sein Gehalt bis 1500 M. jährlich und der reglementsmäßigen
Wohnungsgebühren. 1. Januar 1895: K. Erfurt, Kaiserl. Weimarer-Bezirkamt,
200 M. monatlich räumlich abbare Jahresleistung und die reglementsmäßigen An-
lagengebühren, während der Wohnleistung monatlich 25 M. 30 Pf.
Schülerarbeiten, dann jährlich 1000 M. Gehalt und 180 Pf. Wohnungsgebühren
und sein Gehalt bis 1500 M. jährlich und der reglementsmäßigen
Wohnungsgebühren. 1. Januar 1895: K. Erfurt, Kaiserl. Weimarer-Bezirkamt,
200 M. monatlich räumlich abbare Jahresleistung und die reglementsmäßigen An-
lagengebühren, während der Wohnleistung monatlich 25 M. 30 Pf.
Schülerarbeiten, dann jährlich 1000 M. Gehalt und 180 Pf. Wohnungsgebühren
und sein Gehalt bis 1500 M. jährlich und der reglementsmäßigen
Wohnungsgebühren. 1. Januar 1895: K. Erfurt, Kaiserl. Weimarer-Bezirkamt,
200 M. monatlich räumlich abbare Jahresleistung und die reglementsmäßigen An-
lagengebühren, während der Wohnleistung monatlich 25 M. 30 Pf.
Schülerarbeiten, dann jährlich 1000 M. Gehalt und 180 Pf. Wohnungsgebühren
und sein Gehalt bis 1500 M. jährlich und der reglementsmäßigen
Wohnungsgebühren. 1. Januar 1895: K. Erfurt, Kaiserl. Weimarer-Bezirkamt,
200 M. monatlich räumlich abbare Jahresleistung und die reglementsmäßigen An-
lagengebühren, während der Wohnleistung monatlich 25 M. 30 Pf.
Schülerarbeiten, dann jährlich 1000 M. Gehalt und 180 Pf. Wohnungsgebühren
und sein Gehalt bis 1500 M. jährlich und der reglementsmäßigen
Wohnungsgebühren. 1. Januar 1895: K. Erfurt, Kaiserl. Weimarer-Bezirkamt,
200 M. monatlich räumlich abbare Jahresleistung und die reglementsmäßigen An-
lagengebühren, während der Wohnleistung monatlich 25 M. 30 Pf.
Schülerarbeiten, dann jährlich 1000 M. Gehalt und 180 Pf. Wohnungsgebühren
und sein Gehalt bis 1500 M. jährlich und der reglementsmäßigen
Wohnungsgebühren. 1. Januar 1895: K. Erfurt, Kaiserl. Weimarer-Bezirkamt,
200 M. monatlich räumlich abbare Jahresleistung und die reglementsmäßigen An-
lagengebühren, während der Wohnleistung monatlich 25 M. 30 Pf.
Schülerarbeiten, dann jährlich 1000 M. Gehalt und 180 Pf. Wohnungsgebühren
und sein Gehalt bis 1500 M. jährlich und der reglementsmäßigen
Wohnungsgebühren. 1. Januar 1895: K. Erfurt, Kaiserl. Weimarer-Bezirkamt,
200 M. monatlich räumlich abbare Jahresleistung und die reglementsmäßigen An-
lagengebühren, während der Wohnleistung monatlich 25 M. 30 Pf.
Schülerarbeiten, dann jährlich 1000 M. Gehalt und 180 Pf. Wohnungsgebühren
und sein Gehalt bis 1500 M. jährlich und der reglementsmäßigen
Wohnungsgebühren. 1. Januar 1895: K. Erfurt, Kaiserl. Weimarer-Bezirkamt,
200 M. monatlich räumlich abbare Jahresleistung und die reglementsmäßigen An-
lagengebühren, während der Wohnleistung monatlich 25 M. 30 Pf.
Schülerarbeiten, dann jährlich 1000 M. Gehalt und 180 Pf. Wohnungsgebühren
und sein Gehalt bis 1500 M. jährlich und der reglementsmäßigen
Wohnungsgebühren. 1. Januar 1895: K. Erfurt, Kaiserl. Weimarer-Bezirkamt,
200 M. monatlich räumlich abbare Jahresleistung und die reglementsmäßigen An-
lagengebühren, während der Wohnleistung monatlich 25 M. 30 Pf.
Schülerarbeiten, dann jährlich 1000 M. Gehalt und 180 Pf. Wohnungsgebühren
und sein Gehalt bis 1500 M. jährlich und der reglementsmäßigen
Wohnungsgebühren. 1. Januar 1895: K. Erfurt, Kaiserl. Weimarer-Bezirkamt,
200 M. monatlich räumlich abbare Jahresleistung und die reglementsmäßigen An-
lagengebühren, während der Wohnleistung monatlich 25 M. 30 Pf.
Schülerarbeiten, dann jährlich 1000 M. Gehalt und 180 Pf. Wohnungsgebühren
und sein Gehalt bis 1500 M. jährlich und der reglementsmäßigen
Wohnungsgebühren. 1. Januar 1895: K. Erfurt, Kaiserl. Weimarer-Bezirkamt,
200 M. monatlich räumlich abbare Jahresleistung und die reglementsmäßigen An-
lagengebühren, während der Wohnleistung monatlich 25 M. 30 Pf.
Schülerarbeiten, dann jährlich 1000 M. Gehalt und 180 Pf. Wohnungsgebühren
und sein Gehalt bis 1500 M. jährlich und der reglementsmäßigen
Wohnungsgebühren. 1. Januar 1895: K. Erfurt, Kaiserl. Weimarer-Bezirkamt,
200 M. monatlich räumlich abbare Jahresleistung und die reglementsmäßigen An-
lagengebühren, während der Wohnleistung monatlich 25 M. 30 Pf.
Schülerarbeiten, dann jährlich 1000 M. Gehalt und 180 Pf. Wohnungsgebühren
und sein Gehalt bis 1500 M. jährlich und der reglementsmäßigen
Wohnungsgebühren. 1. Januar 1895: K. Erfurt, Kaiserl. Weimarer-Bezirkamt,
200 M. monatlich räumlich abbare Jahresleistung und die reglementsmäßigen An-
lagengebühren, während der Wohnleistung monatlich 25 M. 30 Pf.
Schülerarbeiten, dann jährlich 1000 M. Gehalt und 180 Pf. Wohnungsgebühren
und sein Gehalt bis 1500 M. jährlich und der reglementsmäßigen
Wohnungsgebühren. 1. Januar 1895: K. Erfurt, Kaiserl. Weimarer-Bezirkamt,
200 M. monatlich räumlich abbare Jahresleistung und die reglementsmäßigen An-
lagengebühren, während der Wohnleistung monatlich 25 M. 30 Pf.
Schülerarbeiten, dann jährlich 1000 M. Gehalt und 180 Pf. Wohnungsgebühren
und sein Gehalt bis 1500 M. jährlich und der reglementsmäßigen
Wohnungsgebühren. 1. Januar 1895: K. Erfurt, Kaiserl. Weimarer-Bezirkamt,
200 M. monatlich räumlich abbare Jahresleistung und die reglementsmäßigen An-
lagengebühren, während der Wohnleistung monatlich 25 M. 30 Pf.
Schülerarbeiten, dann jährlich 1000 M. Gehalt und 180 Pf. Wohnungsgebühren
und sein Gehalt bis 1500 M. jährlich und der reglementsmäßigen
Wohnungsgebühren. 1. Januar 1895: K. Erfurt, Kaiserl. Weimarer-Bezirkamt,
200 M. monatlich räumlich abbare Jahresleistung und die reglementsmäßigen An-
lagengebühren, während der Wohnleistung monatlich 25 M. 30 Pf.
Schülerarbeiten, dann jährlich 1000 M. Gehalt und 180 Pf. Wohnungsgebühren
und sein Gehalt bis 1500 M. jährlich und der reglementsmäßigen
Wohnungsgebühren. 1. Januar 1895: K. Erfurt, Kaiserl. Weimarer-Bezirkamt,
200 M. monatlich räumlich abbare Jahresleistung und die reglementsmäßigen An-
lagengebühren, während der Wohnleistung monatlich 25 M. 30 Pf.
Schülerarbeiten, dann jährlich 1000 M. Gehalt und 180 Pf. Wohnungsgebühren
und sein Gehalt bis 1500 M. jährlich und der reglementsmäßigen
Wohnungsgebühren. 1. Januar 1895: K. Erfurt, Kaiserl. Weimarer-Bezirkamt,
200 M. monatlich räumlich abbare Jahresleistung und die reglementsmäßigen An-
lagengebühren, während der Wohnleistung monatlich 25 M. 30 Pf.
Schülerarbeiten, dann jährlich 1000 M. Gehalt und 180 Pf. Wohnungsgebühren
und sein Gehalt bis 1500 M. jährlich und der reglementsmäßigen
Wohnungsgebühren. 1. Januar 1895: K. Erfurt, Kaiserl. Weimarer-Bezirkamt,
200 M. monatlich räumlich abbare Jahresleistung und die reglementsmäßigen An-
lagengebühren, während der Wohnleistung monatlich 25 M. 30 Pf.
Schülerarbeiten, dann jährlich 1000 M. Gehalt und 180 Pf. Wohnungsgebühren
und sein Gehalt bis 1500 M. jährlich und der reglementsmäßigen
Wohnungsgebühren. 1. Januar 1895: K. Erfurt, Kaiserl. Weimarer-Bezirkamt,
200 M. monatlich räumlich abbare Jahresleistung und die reglementsmäßigen An-
lagengebühren, während der Wohnleistung monatlich 25 M. 30 Pf.
Schülerarbeiten, dann jährlich 1000 M. Gehalt und 180 Pf. Wohnungsgebühren
und sein Gehalt bis 1500 M. jährlich und der reglementsmäßigen
Wohnungsgebühren. 1. Januar 1895: K. Erfurt, Kaiserl. Weimarer-Bezirkamt,
200 M. monatlich räumlich abbare Jahresleistung und die reglementsmäßigen An-
lagengebühren, während der Wohnleistung monatlich 25 M. 30 Pf.
Schülerarbeiten, dann jährlich 1000 M. Gehalt und 180 Pf. Wohnungsgebühren
und sein Gehalt bis 1500 M. jährlich und der reglementsmäßigen
Wohnungsgebühren. 1. Januar 1895: K. Erfurt, Kaiserl. Weimarer-Bezirkamt,
200 M. monatlich räumlich abbare Jahresleistung und die reglementsmäßigen An-
lagengebühren, während der Wohnleistung monatlich 25 M. 30 Pf.
Schülerarbeiten, dann jährlich 1000 M. Gehalt und 180 Pf. Wohnungsgebühren
und sein Gehalt bis 1500 M. jährlich und der reglementsmäßigen
Wohnungsgebühren. 1. Januar 1895: K. Erfurt, Kaiserl. Weimarer-Bezirkamt,
200 M. monatlich räumlich abbare Jahresleistung und die reglementsmäßigen An-
lagengebühren, während der Wohnleistung monatlich 25 M. 30 Pf.
Schülerarbeiten, dann jährlich 1000 M. Gehalt und 180 Pf. Wohnungsgebühren
und sein Gehalt bis 1500 M. jährlich und der reglementsmäßigen
Wohnungsgebühren. 1. Januar 1895: K. Erfurt, Kaiserl. Weimarer-Bezirkamt,
200 M. monatlich räumlich abbare Jahresleistung und die reglementsmäßigen An-
lagengebühren, während der Wohnleistung monatlich 25 M. 30 Pf.
Schülerarbeiten, dann jährlich 1000 M. Gehalt und 180 Pf. Wohnungsgebühren
und sein Gehalt bis 1500 M. jährlich und der reglementsmäßigen
Wohnungsgebühren. 1. Januar 1895: K. Erfurt, Kaiserl. Weimarer-Bezirkamt,
200 M. monatlich räumlich abbare Jahresleistung und die reglementsmäßigen An-
lagengebühren, während der Wohnleistung monatlich 25 M. 30 Pf.
Schülerarbeiten, dann jährlich 1000 M. Gehalt und 180 Pf. Wohnungsgebühren
und sein Gehalt bis 1500 M. jährlich und der reglementsmäßigen
Wohnungsgebühren. 1. Januar 1895: K. Erfurt, Kaiserl. Weimarer-Bezirkamt,
200 M. monatlich räumlich abbare Jahresleistung und die reglementsmäßigen An-
lagengebühren, während der Wohnleistung monatlich 25 M. 30 Pf.
Schülerarbeiten, dann jährlich 1000 M. Gehalt und 180 Pf. Wohnungsgebühren
und sein Gehalt bis 1500 M. jährlich und der reglementsmäßigen
Wohnungsgebühren. 1. Januar 1895: K. Erfurt, Kaiserl. Weimarer-Bezirkamt,
200 M. monatlich räumlich abbare Jahresleistung und die reglementsmäßigen An-
lagengebühren, während der Wohnleistung monatlich 25 M. 30 Pf.
Schülerarbeiten, dann jährlich 1000 M. Gehalt und 180 Pf. Wohnungsgebühren
und sein Gehalt bis 1500 M. jährlich und der reglementsmäßigen
Wohnungsgebühren. 1. Januar 1895: K. Erfurt, Kaiserl. Weimarer-Bezirkamt,
200 M. monatlich räumlich abbare Jahresleistung und die reglementsmäßigen An-
lagengebühren, während der Wohnleistung monatlich 25 M. 30 Pf.
Schülerarbeiten, dann jährlich 1000 M. Gehalt und 180 Pf. Wohnungsgebühren
und sein Gehalt bis 1500 M. jährlich und der reglementsmäßigen
Wohnungsgebühren. 1. Januar 1895: K. Erfurt, Kaiserl. Weimarer-Bezirkamt,
200 M. monatlich räumlich abbare Jahresleistung und die reglementsmäßigen An-
lagengebühren, während der Wohnleistung monatlich 25 M. 30 Pf.
Schülerarbeiten, dann jährlich 1000 M. Gehalt und 180 Pf. Wohnungsgebühren
und sein Gehalt bis 1500 M. jährlich und der reglementsmäßigen
Wohnungsgebühren. 1. Januar 1895: K. Erfurt, Kaiserl. Weimarer-Bezirkamt,
200 M. monatlich räumlich abbare Jahresleistung und die reglementsmäßigen An-
lagengebühren, während der Wohnleistung monatlich 25 M. 30 Pf.
Schülerarbeiten, dann jährlich 1000 M. Gehalt und 180 Pf. Wohnungsgebühren
und sein Gehalt bis 1500 M. jährlich und der reglementsmäßigen
Wohnungsgebühren. 1. Januar 1895: K. Erfurt, Kaiserl. Weimarer-Bezirkamt,
200 M. monatlich räumlich abbare Jahresleistung und die reglementsmäßigen An-
lagengebühren, während der Wohnleistung monatlich 25 M. 30 Pf.
Schülerarbeiten, dann jährlich 1000 M. Gehalt und 180 Pf. Wohnungsgebühren
und sein Gehalt bis 1500 M. jährlich und der reglementsmäßigen
Wohnungsgebühren. 1. Januar 1895: K. Erfurt, Kaiserl. Weimarer-Bezirkamt,
200 M. monatlich räumlich abbare Jahresleistung und die reglementsmäßigen An-
lagengebühren, während der Wohnleistung monatlich 25 M. 30 Pf.
Schülerarbeiten, dann jährlich 1000 M. Gehalt und 180 Pf. Wohnungsgebühren
und sein Gehalt bis 1500 M. jährlich und der reglementsmäßigen
Wohnungsgebühren. 1. Januar 1895: K. Erfurt, Kaiserl. Weimarer-Bezirkamt,
200 M. monatlich räumlich abbare Jahresleistung und die reglementsmäßigen An-
lagengebühren, während der Wohnleistung monatlich 25 M. 30 Pf.
Schülerarbeiten, dann jährlich 1000 M. Gehalt und 180 Pf. Wohnungsgebühren
und sein Gehalt bis 1500 M. jährlich und der reglementsmäßigen
Wohnungsgebühren. 1. Januar 1895: K. Erfurt, Kaiserl. Weimarer-Bezirkamt,
200 M. monatlich räumlich abbare Jahresleistung und die reglementsmäßigen An-
lagengebühren, während der Wohnleistung monatlich 25 M. 30 Pf.
Schülerarbeiten, dann jährlich 1000 M. Gehalt und 180 Pf. Wohnungsgebühren
und sein Gehalt bis 1500 M. jährlich und der reglementsmäßigen
Wohnungsgebühren. 1. Januar 1895: K. Erfurt, Kaiserl. Weimarer-Bezirkamt,
200 M. monatlich räumlich abbare Jahresleistung und die reglementsmäßigen An-
lagengebühren, während der Wohnleistung monatlich 25 M. 30 Pf.
Schülerarbeiten, dann jährlich 1000 M. Gehalt und 180 Pf. Wohnungsgebühren
und sein Gehalt bis 1500 M. jährlich und der reglementsmäßigen
Wohnungsgebühren. 1. Januar 1895: K. Erfurt, Kaiserl. Weimarer-Bezirkamt,
200 M. monatlich räumlich abbare Jahresleistung und die reglementsmäßigen An-
lagengebühren, während der Wohnleistung monatlich 25 M. 30 Pf.
Schülerarbeiten, dann jährlich 1000 M. Gehalt und 180 Pf. Wohnungsgebühren
und sein Gehalt bis 1500 M. jährlich und der reglementsmäßigen
Wohnungsgebühren. 1. Januar 1895: K. Erfurt, Kaiserl. Weimarer-Bezirkamt,
200 M. monatlich räumlich abbare Jahresleistung und die reglementsmäßigen An-
lagengebühren, während der Wohnleistung monatlich 25 M. 30 Pf.
Schülerarbeiten, dann jährlich 1000 M. Gehalt und 180 Pf. Wohnungsgebühren
und sein Gehalt bis 1500 M. jährlich und der reglementsmäßigen
Wohnungsgebühren. 1. Januar 1895: K. Erfurt, Kaiserl. Weimarer-Bezirkamt,
200 M. monatlich räumlich abbare Jahresleistung und die reglementsmäßigen An-
lagengebühren, während der Wohnleistung monatlich 25 M. 30 Pf.
Schülerarbeiten, dann jährlich 1000 M. Gehalt und 180 Pf. Wohnungsgebühren
und sein Gehalt bis 1500 M. jährlich und der reglementsmäßigen
Wohnungsgebühren. 1. Januar 1895: K. Erfurt, Kaiserl. Weimarer-Bezirkamt,
200 M. monatlich räumlich abbare Jahresleistung und die reglementsmäßigen An-
lagengebühren, während der Wohnleistung monatlich 25 M. 30 Pf.
Schülerarbeiten, dann jährlich 1000 M. Gehalt und 180 Pf. Wohnungsgebühren
und sein Gehalt bis 1500 M. jährlich und der reglementsmäßigen
Wohnungsgebühren. 1. Januar 1895: K. Erfurt, Kaiserl. Weimarer-Bezirkamt,
200 M. monatlich räumlich abbare Jahresleistung und die reglementsmäßigen An-
lagengebühren, während der Wohnleistung monatlich 25 M. 30 Pf.
Schülerarbeiten, dann jährlich 1000 M. Gehalt und 180 Pf. Wohnungsgebühren
und sein Gehalt bis 1500 M. jährlich und der reglementsmäßigen
Wohnungsgebühren. 1. Januar 1895: K. Erfurt, Kaiserl. Weimarer-Bezirkamt,
200 M. monatlich räumlich abbare Jahresleistung und die reglementsmäßigen An-
lagengebühren, während der Wohnleistung monatlich 25 M. 30 Pf.
Schülerarbeiten, dann jährlich 1000 M. Gehalt und 180 Pf. Wohnungsgebühren
und sein Gehalt bis 1500 M. jährlich und der reglementsmäßigen
Wohnungsgebühren. 1. Januar 1895: K. Erfurt, Kaiserl. Weimarer-Bezirkamt,
200 M. monatlich räumlich abbare Jahresleistung und die reglementsmäßigen An-
lagengebühren, während der Wohnleistung monatlich 25 M. 30 Pf.
Schülerarbeiten, dann jährlich 1000 M. Gehalt und 180 Pf. Wohnungsgebühren
und sein Gehalt bis 1500 M. jährlich und der reglementsmäßigen
Wohnungsgebühren. 1. Januar 1895: K. Erfurt, Kaiserl. Weimarer-Bezirkamt,
200 M. monatlich räumlich abbare Jahresleistung und die reglementsmäßigen An-
lagengebühren, während der Wohnleistung monatlich 25 M. 30 Pf.
Schülerarbeiten, dann jährlich 1000 M. Gehalt und 180 Pf. Wohnungsgebühren
und sein Gehalt bis 1500 M. jährlich und der reglementsmäßigen
Wohnungsgebühren. 1. Januar 1895: K. Erfurt, Kaiserl. Weimarer-Bezirkamt,
200 M. monatlich räumlich abbare Jahresleistung und die reglementsmäßigen An-
lagengebühren, während der Wohnleistung monatlich 25 M. 30 Pf.
Schülerarbeiten, dann jährlich 1000 M. Gehalt und 180 Pf. Wohnungsgebühren
und sein Gehalt bis 1500 M. jährlich und der reglementsmäßigen
Wohnungsgebühren. 1. Januar 1895: K. Erfurt, Kaiserl. Weimarer-Bezirkamt,
200 M. monatlich räumlich abbare Jahresleistung und die reglementsmäßigen An-
lagengebühren, während der Wohnleistung monatlich 25 M. 30 Pf.
Schülerarbeiten, dann jährlich 1000 M. Gehalt und 180 Pf. Wohnungsgebühren
und sein Gehalt bis 1500 M. jährlich und der reglementsmäßigen
Wohnungsgebühren. 1. Januar 1895: K. Erfurt, Kaiserl. Weimarer-Bezirkamt,
200 M. monatlich räumlich abbare Jahresleistung und die reglementsmäßigen An-
lagengebühren, während der Wohnleistung monatlich 25 M. 30 Pf.
Schülerarbeiten, dann jährlich 1000 M. Gehalt und 180 Pf. Wohnungsgebühren
und sein Gehalt bis 1500 M. jährlich und der reglementsmäßigen
Wohnungsgebühren. 1. Januar 1895: K. Erfurt, Kaiserl. Weimarer-Bezirkamt,
200 M. monatlich räumlich abbare Jahresleistung und die reglementsmäßigen An-
lagengebühren, während der Wohnleistung monatlich 25 M. 30 Pf.
Schülerarbeiten, dann jährlich 1000 M. Gehalt und 180 Pf. Wohnungsgebühren
und sein Gehalt bis 1500 M. jährlich und der reglementsmäßigen
Wohnungsgebühren. 1. Januar 1895: K. Erfurt, Kaiserl. Weimarer-Bezirkamt,
200 M. monatlich räumlich abbare Jahresleistung und die reglementsmäßigen An-
lagengebühren, während der Wohnleistung monatlich 25 M. 30 Pf.
Schülerarbeiten, dann jährlich 1000 M. Gehalt und 180 Pf. Wohnungsgebühren
und sein Gehalt bis 1500 M. jährlich und der reglementsmäßigen
Wohnungsgebühren. 1. Januar 1895: K. Erfurt, Kaiserl. Weimarer-Bezirkamt,
200 M. monatlich räumlich abbare Jahresleistung und die reglementsmäßigen An-
lagengebühren, während der Wohnleistung monatlich 25 M. 30 Pf.
Schülerarbeiten, dann jährlich 1000 M. Gehalt und 180 Pf. Wohnungsgebühren
und sein Gehalt bis 1500 M. jährlich und der reglementsmäßigen
Wohnungsgebühren. 1. Januar 1895: K. Erfurt, Kaiserl. Weimarer-Bezirkamt,
200 M. monatlich räumlich abbare Jahresleistung und die reglementsmäßigen An-
lagengebühren, während der Wohnleistung monatlich 25 M. 30 Pf.

M. Schneider

Aur neue Waare.

Aur neue Waare.

In ganz Deutschland anerkannt als
billigste und reellste
Bezugsquelle für
Seiden-, Woll-, Leinen-
und
Baumwoll-Waaren,
Möbelstoffe und Teppiche.

Halle a. S.
Leipziger Straße 94.

Neu eröffnet!

Der Unterricht f. kaufm. Buchf. beginnt am 7., der d. landw. am 8. d. M. Vorm. 9 Uhr in der **Schönhafts** für landw. u. kaufm. Buchführ. von J. A. Borch, Leipziger Straße 101, und werden Verbindungen von Herren und Damen dazu erbeten. Der Unterricht für Erlernung der landw. Buchf. ist von der Anstalt oder durch den Buchf. mit 1/4 zu beziehen.

Zur Orientierung empfohlen:
Soll ich eine Vermögensanzeige abgeben?
Kürze Zusammenfassung der wichtigsten Bestimmungen des Ergänzungsgesetzes vom 14. Juni 1893 und der dazu erlassenen Anweisung des Finanzministers (im Anhang das Ergänzungsgesetz) von S. Geber, Regierungsrath in Hannover. 4 Bogen gr. 8° broschirt 80 Pfg. Hannover u. Leipzig. **Hahn'sche Buchhandlung.**

Krankenkasse des **Mannegeviere**.
Ulrich Kaiserstr. 11
Herr Dr. Klautsch
St. Klausstraße 11.
Sprechstunden: 8-10 Uhr Morgens, 2-3 Nachmitt. **Gustav Strähle**, Vorleser. (e)

Neu! Neptun Neu!

Neueste wesentlich verbesserte Handwaschmaschine.

Die neue Waschmaschine „Neptun“ D. R. G. M. 22918, reinigt die Wäsche blendend weiß, ohne dieselbe irgendwie anzugreifen, in bequemer Weise in wenigen Minuten vermittelst Auftrieb.

In Folge seiner vorzüglichsten technischen Konstruktion wie solidesten Ausführung (ist doppelt so stark wie andere Systeme) aus nur bestem Material, übertrifft unsere Waschmaschine Neptun an Leistungsfähigkeit um den Gesichtspunkt — Wäsche mit Lust — alle anderen vorgehenden Systeme!

Die wirklich hervorragenden Leistungen dieses so einfachen und von Jedermann selbst Kindern von 10-12 Jahren, ohne Ueberanstrengung bequem zu handhabenden Apparates finden von Hausfrauen und Schneiderinnen die

günstigste Beurteilung und Anerkennung und ist man in Fachkreisen der ungetheilten Ansicht, daß der geistlich geachtete Universal-Modellanwalt „Neptun“ in kurzer Zeit alle anderen Waschmaschinen verdrängen wird.

Als Beweis, daß der Wasch-Apparat „Neptun“ die Wäsche nicht durch Reibung oder Stoßen reinigt, sondern durch Auftrieb, sei angeführt, daß man keine schmutzige Wäsche, wie Kransen, Wäsche etc., in ein großes Becken oder Bettuch zu einwärts und mit Bindfäden verwickelt, daß sich das Bettuch während des Waschens nicht öffnet, man legt dasselbe in den Waschkorb, bearbeitet es wenige Minuten mit dem Apparat und wird finden, daß sowohl das Tuch wie der Inhalt vollständig sauber gereinigt sind.

Kransen- und Kinderwäsche können, da sie beim Waschen mit den Händen abzuwischen in Verbindung kommen, eine rationellere Behandlung nicht erlauben, man wäscht ohne mit den Händen die Wäsche zu berühren, — was abgesehen von den sonstigen vielen Vorzügen besonders auch in sanitärer Beziehung von großem Werthe ist.

Der billige Preis 5 Mark, ermöglicht Jedermann, auch den ärmeren Familien, die Anschaffung, die sich sehr bald durch Erparung von Arbeit, Zeit, Seife und Geld bezahlt macht.

Im Vergleich mit unserer Waschmaschine „Neptun“ hatten wir die sämtlichen anderen Systeme von Wäsche mit Lust auf Lager, wir verkaufen solche in älterer Konstruktion mit 2,50 Mark, p. St. **Reinlich kostet bei uns 3 Mark.**

Undine kostet nur 3,25 Mark.

Für die Waschmaschine „Neptun“ ist uns für Halle und Merseburg der **Alleinverkauf** überlassen.

Albin & Paul Simon

Halle a. S. Hauptgeschäft Marktshloß.
Merseburg Zweiggeschäft Hofmarkt.

In unseren beiden Geschäften in Halle a. S. und Merseburg wird täglich Probe gewaschen.
Waschmaschinen (Neptun), welche nicht so zur Zufriedenheit wuschen wie oben angegeben, werden zurückgenommen.

Nähmaschinen-Lager.

Beste Fabrikate und Systeme für Haushalt, Industrie und Handwerk.
Durch Erparung der Lebensmittel, sowie der hohen Nutzen für die Hande außerordentlich billige Preise.
Reparatur-Geschäft.

H. Schöning, Mechaniker,
Schwefelstraße 1, 1.

Frische Prima Holländer Austern,
prachty. Vierländer Gänse, Enten u. Hähchen, Brüss. Poularden, Ung. Puten, feiste Fasanen, Franz. Kopfsalat, Endivien, Artichoken, frische Engl. Salatgurken, Engl. Cellery.

sämmtliche Frucht- und Gemüße-Conserven.

Telephon 41. **Sprengel & Rink,** Leipziger-Strasse 2.

Wildhagen'sche
Frauen-Industrie- u. Kunstgewerbe-Schule
Handarbeit-Lehrerinnen-Seminar.
Töchter-Pensionat
Halle, Heinrichstr. 1.
Der Unterricht beginnt am 8. Januar.

Ambulatorium für Krankheiten der Haut u. der Harnwege
Halle, Gr. Steinstr. 77/78, 1.
Sprechstunden: 8-10 Vorm., 6-7 Nachm., Sonntags 10-11.
Unbemittelte erhalten ausser freier Berathung unentgeltlich Arznei und Verband.

Dr. med. E. Kromayer, an der Universität. Privatdocent.

Knaben- und Mädchen-Mäntel

gebe ich wegen Anfahe dieses Artikels zu ganz bedeutend herabgesetzten Preisen ab.

D. Heller, Gr. Ulrichstr. 63.

3 und einfinden, sonst Versand nur per Nachnahme oder An die Etablierten- und Waffenfabrik

C. W. Engels in Graefrath b. Solingen.

Unterzeichneter, Moment der „Saale-Feier“, erücht um portofreie Zusendung eines Probe-Taschenmessers



No. 416 J.S. wie Zeichnung, mit 2 aus englischen Silberstich gefasneten Klingen und mit vergoldetem Stahl-Kopf-Ziehler, Gest feinste Garantie-Marke des Schilddatt-Zwill., hochfeinste

Politur, fertig zum Gebrauch, und verpackt sich, das Messer innerhalb 8 Tagen unversehrt zu rekurrieren oder **Mark 1,20** dafür einzulösen.

Ort u. Datum (recht deutlich): Name u. Stand (leserlich):

Bitte unterzeichnen, anschieben, mit oder ohne Wasser!

postfreie Entsendung bei Befragung.

Illustriertes Preisbuch meiner künstlichen Fabrikate beziehe unentgeltlich und portofrei!

Prima Holländer Austern, frische grosse Nordsee-Austern zu Saucen etc., à Dutzend Mk. 1,50, Helgoländer Hummer, lebend und gekocht, feinsten Astrachaner-, Ural- und Elb-Caviar, Damwild, Schwarzwild, feiste Fasanenbühne, Ungar. Puten, Franz. Poularden, Brathähnchen, Kapannen, Gänse, Enten, frische Ananasfrüchte, Weintrauben, Tyroler Tafeläpfel, Apfelsinen, Mandarinen, Datteln, Feigen, Tafelrosinen, Krahmandeln, Franz. Kopfsalat, Endivien, Radiese, Strassburger Gänseleber-Pasteten, Rügenwalder Gänsebrüste, alle feineren Fleisch- und Wurstwaren, echte Frankfurter und Franstädter Siedewürstchen,

Thee, Cacao, Chocolate,
nur feinste Qualitäten,
Rum, Arac, Cognac,
Original-Abzüge und eigene Füllung, empfiehlt preiswerth

Julius Bethge,
Leipzigerstrasse 5.



Dr. med. Freymuth,
Prakt. Arzt,
Leipziger Str. 51, 1. Telefon 863.
Sprechstunden: tagl. Vorm. 8-10 u. Weekentags 2-4 Uhr.

Empfehle mich zum Anfertigen künstlicher Glieder, orthopädischer Maschinen und Bandagen, sowie chirurg. Instrumente. Alle Arbeiten werden in eigener Werkstatt auf das Gewissenhafteste vom feinsten engl. Stahl ausgeführt.

F. Schneckeburger,
chirurg. Instrumentenmacher,
St. Ulrichstr. 26 (Gehhof 3 König).
Dampfschleiferei und Postamtstr. 10

Steuer-Erklärungen und Vermögens-Anzeigen

werden für das Steuerjahr 1895/96 sachgemäß und unter strengster Discretion angefertigt. Näheres in der Expedition dieser Zeitung. 331

Die **Reverend P. Capelli** aus Rom übernimmt in Halle noch einige Unterrichtsstunden in italienischer Sprache. Anfragen erbeten nach Leipzig, Grimmelstraße 30. (e)

Eisener Kindereschlitten

einfach, sowie in eleganter Ausstattuna, empfiehlt

Christian Glaser,
Gr. Klausstraße 24. (e)



Sackhalter

Preis 12 Mark.



Best. Apparat zum Stopfen oder Füllen der Säcke. Der Saack wird eingepumpt, die Sacköffnung präsentiert sich rund, fest und offen.

Oscar Krieger,
Maschinen-Fabrik, Dresden F.

für **Damenschneiderei**
sämmliche Artikel zu En gros-Preisen
Berliner Engros-Lager,
Große Ulrichstraße 33. (e)

Für den Anzeigeninhalt verantwortlich: W. König in Halle.

Halle. Druck und Verlag von Otto Seidel.

Mit 2 Beilagen